

Ein Film, der bewegt – und ein Gespräch über Klimapolitik

Zahlreiche Mitglieder und Gäste fanden sich in Einsiedeln zur Mitgliederversammlung des WWF Schwyz ein. Im Zentrum standen die KlimaSeniorinnen und die Frage, wie die Schweiz nach dem wegweisenden Gerichtsurteil wirksam auf die Klimakrise reagieren muss.

An der Mitgliederversammlung des WWF Schwyz in Einsiedeln kamen zahlreiche Mitglieder und Gäste zu einem angeregten Abend rund um Klimaschutz, Engagement und Demokratie zusammen.

Präsidentin Konny Sir führte durch den statutarischen Teil der

Pop-Up-Kino «Six Inches of Soil»

Am Sonntag, 31. Mai, laden die Organisationen «Filme für die Erde» und der WWF zum Pop-Up-Kino im Vögele Kultur Zentrum ein. Dabei geht es um das wichtige Thema der regenerativen Landwirtschaft. Um 14 Uhr wird der Film «Six Inches of Soil» von Colin Ramsay gezeigt. Dieser erzählt die inspirierende Geschichte junger britischer Landwirtinnen und Landwirte, die sich gegen das industrielle Ernährungssystem stellen und mit regenerativer Landwirtschaft Böden, Gesundheit und lokale Gemeinschaften stärken. Nach der Filmvorführung kann kostenlos die Ausstellung «Die Langeweile – ganz schön vielfältig» besucht werden. **Anmeldung erwünscht bis am Freitag, 29. Mai, unter wwf-sz.ch/agenda.** (eing)



Oda Müller, Benjamin Weiss und Doris Pöpplein im Gespräch über Klimaschutz.

Bild: WWF Schwyz

Versammlung im Kino Cinemaxx in Einsiedeln. Im Anschluss wurde der Dokumentarfilm «Trop Chaud – KlimaSeniorinnen vs. Switserland» gezeigt. Er begleitet den Weg der KlimaSeniorinnen bis vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und beleuchtet die Hintergründe des international beachteten Urteils gegen die Schweiz.

Im anschliessenden Gespräch diskutierten KlimaSeniorin Oda Müller und

Regisseur Benjamin Weiss mit dem Publikum über die Bedeutung des Urteils und die aktuellen Entwicklungen. Moderiert wurde das Gespräch von Doris Pöpplein, Kantonsrätin (GLP).

Im Verlauf des Films und des Gesprächs wurde deutlich, dass das Urteil allein nicht ausreicht, sondern weiterhin aktives Engagement gefragt ist. Die Schweiz und die Welt bleiben zögerlich bei der Umsetzung wirksamer

Klimaschutzmassnahmen. Gegen das Gefühl der Hilflosigkeit helfe es jedoch am meisten, selbst aktiv zu werden, sagte Oda Müller. Das könnten auch kleine Dinge sein – etwa den Wasserhahn während des Zähneputzens zuzudrehen.

Die zahlreichen Fragen und der lebhafteste Austausch beim Apéro zeigten: Klimagerechtigkeit bewegt – weit über den Film hinaus. (eing)

«On y danse» in verschiedenen Stilrichtungen

Das Blockflötenorchester ConTatto lädt am 7. Juni zum beschwingten Sommerkonzert in Pfäffikon.

Das Blockflötenorchester ConTatto unter der Leitung von Josef Manser bittet zu einem besonderen musikalischen Ereignis: Unter dem Motto «On y danse» erklingen tänzerische Musikstücke aus ganz verschiedenen Epochen und Stilrichtungen.

Über 30 Blockflötenspielerinnen und -spieler musizieren gemeinsam auf insgesamt acht verschiedenen Flötengrössen – vom kleinen Sopranino bis zum tiefen Bass. Das Programm verspricht eine enorme klangliche Vielfalt: Die Reise führt von der Renaissance zu Barockmeistern wie Händel und Rameau, über die Romantik von Grieg und Tschaiowski bis hin zu den Ragtime-Rhythmen eines Scott Joplin. Auch zeitgenössische Klänge von Robinson oder Hall bereichern das Repertoire.

Orchester wird durch Akkordeon ergänzt

Eine klangliche Besonderheit wartet in diesem Jahr auf das Publikum: Bei ausgewählten Stücken wird das Orchester durch ein Akkordeon ergänzt, was den tänzerischen Charakter der Werke zusätzlich unterstreicht. Lassen Sie sich vom einmaligen, raumfüllenden Klang dieses grossen Ensembles verzaubern.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte gesammelt. (eing)

Sonntag, 7. Juni, 17 Uhr, Reformierter Kirchgemeindefeierabend, Hofstrasse 2, Pfäffikon.

Orchester Con Brio bereitet sich auf die Open-Air-Tour vor

Das Regionalorchester Con Brio spielt in diesem Jahr gleich zwei Konzerte in Ausserschwyz.

Zum einen am 28. Dezember das Neujahrskonzert in der Buechberghalle in Wangen. Zum anderen aber bereits am 13. Juni das traditionelle Open Air der Begänig am Sey, am Lachner Hafenecken. Dieses bildet den Auftakt zu einer regionalen Sommertournee mit insgesamt fünf Konzerten rund um den Obersee, im Glarnerland und am Walensee.

Gitarrist als Gastsoлист

Mit dem Programm Folk, Rock und Gitarrenfeuer hat sich das über 50-köpfige Orchester etwas Besonderes einfallen lassen. Ein weiteres Mal stellt es damit seine Vielseitigkeit unter Beweis. Zusammen mit dem bekannten Gitarristen Marcel Hässig aus Walenstadt entführen die Musikerinnen und Musiker Sie in eine spannende musikalische Welt. Tauchen Sie ein in den Wilden Westen oder wecken Sie mit Medleys der Beatles oder der Beach Boys Erinnerungen an die 60er- und 70er-Jahre. Der Gastsoлист ist nicht nur für zahlreiche Arrangements, wie beispielsweise «Europa» von Santana oder «Music» von John Miles, verantwortlich, sondern steuert auch eigene Kompositionen wie «Celtic Impressions» mit irischem Folk-Charakter oder «Es Bänkli am Schärme» zum Programm bei. Es wartet ein Konzert



Marcel Hässig aus Walenstadt tritt als Gastsoлист mit dem Orchester Con Brio auf.

Bild: zvg

voller Energie und Emotionen für Junge und Junggebliebene.

Kürzlich trafen sich Orchester und Solist zur ersten gemeinsamen Probe. Beidseitig gut vorbereitet, wurde schon dieses erste Zusammenspiel zu einem

mitreissenden Erlebnis, was die Vorfreude auf den bevorstehenden Probenstag in Lachen nochmals gesteigert hat. (eing)

Weitere Infos unter www.orchester-conbrio.ch

Nachrevolutionäre Märchen

Der Musikwissenschaftler Severin Kolb erklärt am 30. Mai im Raff-Archiv in Lachen, was es mit dem Märchen-Epos «Dornröschen» auf sich hat.

Dank der Initiative des Verlegers Volker Tosta (Edition Nordstern) steht am 7. Juni ein ganz besonderes Raff-Highlight an: Das Märchen-Epos «Dornröschen» wird nach einem 170-jährigen Schlummer von der Württembergischen Philharmonie Reutlingen in Stuttgart-Bad Cannstatt wachgeküsst. Für die Erstellung des Vorworts für die Edition des Werks hat Severin Kolb, der Leiter des Joachim-Raff-Archivs in Lachen, die reichhaltige Quellenlage zu diesem Werk erstmals gesichtet und die Entstehungsgeschichte in ihren Details aufgearbeitet. In seinem Referat beschreibt er die Zusammenarbeit zwischen Komponist und Dichter, Ruffs späterem Schwager Wilhelm Genast, und führt aus, wie Raff das Werk nach und nach fertigstellte und schliesslich im Sommer 1856, bereichert mit sogenannten Lebenden Bildern, auf die Weimarer Bühne brachte.

Auch auf die dramatische und musikalische Gestaltung des gut zweistündigen, gross besetzten Werks geht Severin Kolb ein. Es steht eigentümlich zwischen den Gattungen – es trägt opernhafte Züge, soll aber nicht szenisch umgesetzt werden. Darin gleicht es einem Oratorium mit weltlichem Zuschnitt. Der Aufbau erinnert zudem an die hybriden Werke von Hector Berlioz, der in seiner «Légende-dramatique» «La Damnation de Faust» und seiner Symphonie-dramatique «Roméo et Juliette» Oper und Instrumentalmusik zusammenführen wollte. Auch der



Severin Kolb, Leiter des Joachim-Raff-Archivs

Bild: zvg

Märchenstoff des Werks ist erklärungsbedürftig, hatte Raff nur kurze Zeit zuvor postuliert, dass romantische Stoffe in dieser Phase der nachrevolutionären politischen Spannungen wenig zeitgemäss seien. Seine Zuwendung zum zauberhaften Märchenstoff scheint eng mit seiner Liebe zur Schauspielerin Doris Genast verknüpft gewesen zu sein, wie die Quellen belegen. Auch wer den Weg nach Stuttgart nicht auf sich nehmen kann, kann in diesem Referat ein Schlüsselwerk des Lachner Komponisten kennenlernen – da das Werk auch gleich eingespielt wird, kann man es sich glücklicherweise bald ins eigene Wohnzimmer holen. (eing)

Samstag, 30. Mai, 10 Uhr Joachim-Raff-Archiv, Seepplatz 1, Lachen. Die Platzzahl ist beschränkt. Um Anmeldung wird gebeten (bis Vortag): info@joachim-raff.ch Eintritt frei, Kollekte